



**TRAFFIC**  
the wildlife trade monitoring network

WWF Deutschland &  
TRAFFIC Europe-  
Germany  
Reinhardtstraße 14  
10117 Berlin

Tel.: 0 30/311 777-0  
Durchwahl -239, -240  
Fax: 030/311 777-199

[Info@wwf.de](mailto:Info@wwf.de)  
[www.wwf.de](http://www.wwf.de)  
[www.traffic.org](http://www.traffic.org)

## Hintergrundinformation

Berlin, Juni 2011

# Von heißer Ware, falschen Souvenirs und dem richtigen Riecher

Dutzende kleiner Schildkröten im Koffer, Papageieneier in der Unterhose, Vögel in engen Plastikröhren oder Pfeilgiftfrösche in Trinkflaschen – neben Drogen und Waffen sind geschützte Arten die lukrativste Schmuggelware mit hohen Gewinnspannen. Auf mehr als 14 Milliarden Euro jährlich schätzt Interpol den illegalen Handel mit Tieren und Pflanzen. Längst ist das schmutzige Geschäft zu einer Gefahr für das Überleben bedrohter Arten geworden.

### **Illegale Souvenirs: Wenn die exotische Urlaubserinnerung zur Straftat wird.**

Wer verreist, bringt immer etwas mit nach Hause: Erinnerungen, Fotos, Andenken – alles Dinge, die auch nach dem Urlaub noch Freude machen. Doch manchmal hält sich die Freude in Grenzen - zumindest dann, wenn die „Andenken“ von wild lebenden Tieren oder geschützten Pflanzen stammen. In vielen Reiseländern werden solche Produkte zum Kauf angeboten – stets nach dem Motto: Hauptsache exotisch. Wirklich exotisch aber werden die Erlebnisse erst beim Zoll. Möglicherweise steht nämlich gerade dieses angebotene Souvenir unter dem Schutz des Washingtoner Artenschutzübereinkommens CITES. Vom Händler ausgestellte Ausfuhrbescheinigungen sind schlicht Fälschungen, denn nur die Behörden des Urlaubs- bzw. Heimatlandes können amtliche Genehmigungen erteilen. Bei Ausfuhr ohne Genehmigungen werden die „Mitbringsel“ vom Zoll beschlagnahmt, zusätzlich muss mit Geldbußen oder sogar Freiheitsstrafen gerechnet werden.

Typische Fernreisesouvenirs sind etwa Korallen, Riesenmuscheln, Fechterschnecken, Hand- und Aktentaschen sowie Schuhe und Gürtel aus Krokodil- und Riesenschlangenleder, Bären- und Zebrafelle, Schmuck- und Schnitzereien aus

Elfenbein oder Schildpatt, Produkte der traditionellen asiatischen Medizin wie beispielsweise Bären-galle, in Alkohol eingelegte Kobras sowie Orchideen und Kakteen. Aber auch lebende Tiere wie Papageien und Chamäleons werden Touristen auf den Märkten zum Kauf angeboten.

Durch das Sammeln oder den Kauf dieser Souvenirs gefährden Touristen nicht nur den Bestand der jeweiligen Arten, sondern im Falle der Korallen auch lange gewachsene Meeres-Lebensräume, von denen viele andere Arten abhängig sind. Das weit verbreitete Denken, „das Tier war ja sowieso schon tot“ ist fatal. Denn jedes verkaufte Souvenir wird durch neue, meist illegal entnommene Tiere und Pflanzen ersetzt.

### **Den richtigen Riecher: Artenschutzspürhunde im Einsatz**

Das Konzept des Artenschutzspürhundes geht auf eine Initiative der Umweltschutzorganisationen WWF und TRAFFIC zurück. Die Spürhunde werden dabei auf etwa 15 Geruchsbilder, wie beispielsweise Elfenbein oder, Kaviar trainiert. Aber auch das aufspüren von lebenden Vögeln und Reptilien gehört zu ihrer Ausbildung. Sobald sie bei ihrer Kontrolle einen der angelernten Gerüche erkannt und angezeigt haben, werden sie mit dem Zuspielen eines Spielzeugs, wie etwa einer Beißwurst, belohnt. Seit 2008 sind beispielsweise zwei Artenschutzspürhunde am Frankfurter Flughafen sehr erfolgreich im Einsatz. Die tierischen Ermittler konnten bereits mehrere Kilogramm Kaviar, Elfenbein oder Teile von hoch bedrohten Meeresschildkröten erschnüffeln. Für den WWF ein bedeutender „Meilenstein“, denn vor allem Flüge aus für den Artenschmuggel besonders „kritischen Regio-



**TRAFFIC**  
the wildlife trade monitoring network

## Hintergrundinformation

Juni 2011 · Artenschutz-Spürhunde und Souvenirs

nen“ wie Südost-Asien, Lateinamerika oder Afrika erreichen Deutschland und Europa über das Drehkreuz Frankfurt.

Darüber hinaus sind die vierbeinigen Artenschützer auch an den Flughäfen in Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Nürnberg und Rostock tätig. Und auch in anderen europäischen Ländern, wie in Großbritannien, Italien, Österreich, Slowakei und Tschechien sind bereits einige Artenschutzspürhunde im Einsatz.

Die durchweg positive Bilanz der Arbeit der Artenschutzspürhunde hat der WWF zum Anlass genommen, um das Erfolgsprojekt auf weitere EU Mitgliedsstaaten auszuweiten. Da die EU weitgehend zu einem Binnenmarkt ohne innere Grenzen geworden ist, braucht es ein effektives und konsequentes Vorgehen gegen den Artenschmuggel an den Einfallstoren nach Europa – und zwar in allen Mitgliedsstaaten. Ziel des EU-weiten WWF-Projekts ist es, an großen Flug- und Seehäfen und in bedeutenden Postverteilern zukünftig Artenschutz-Spürhunde einzusetzen. Das WWF-Projekt wird durch die Generaldirektion Inneres der Europäischen Union unterstützt und in Zusammenarbeit mit den Vollzugsbehörden aus Deutschland, Großbritannien, Italien, Litauen, Österreich, der Slowakei und der Tschechei durchgeführt.

### **WWF-Souvenirführer als Download:**

[www.wwf.de/souvenir](http://www.wwf.de/souvenir)